



## Kirschbaum, Leseverständnis Gruselgeschichten

Welches Kind im Alter von 9 bis 11 liest nicht gerne Gruselgeschichten und erfreut sich, in spannende Gefilde entführt zu werden? Genau diese Freude an gruseligen und schaurigen Texten macht sich Jessica Kirschbaum in ihrem Heft „Leseverständnis – Gruselgeschichten – Fotokopiervorlagen für das 4. Schuljahr“ zu Nutze. Die Autorin wählt abwechslungsreiche Texte der unterschiedlichsten Gattungsformen, vom Erzähltext über Sagen oder Gedichte hin zu Sachtexten, Zeitungsartikeln oder gar Bastelanleitungen, um sich mit Viertklässlern in das Reich der Hexen, Gespenster, Vampire, Spinnen und Piraten zu begeben. Lesend tauchen die Schüler und Schülerinnen in diese spannenden, informierenden oder auch auffordernden Texte ein und werden zugleich dazu ermutigt, ihr Leseverständnis unter Beweis zu stellen. Dies geschieht auf höchst vielfältige Art und Weise: Mal dürfen die Schüler den gelesenen Text malerisch umsetzen oder kreativ gestalten. Ein anderes Mal wird dem Sinn entsprechend die korrekte Reihenfolge fest gesetzt, fehlende Texte werden sinnvoll ergänzt oder formulierte Aussagen auf ihre Richtigkeit hin überprüft. Auch ein Umschreiben der jeweiligen Textvorlage als Tagebucheintrag oder auch als Telefongespräch ist eine motivierende Methode. Hat es gespuht und zwei Texte sind in einem verrückten Wirrwarr geendet, so gilt es, diese wieder zu entzweien. Auch die klassischen Fragen zum gesicherten Textverständnis fehlen selbstverständlich nicht, und das Herausfiltern auch sachkund-

licher Informationen soll ebenso geübt werden. Äußerst ansprechend und zur Differenzierung geeignet sind darüber hinaus die weiterführenden Leseaufträge, die die Kinder dazu auffordern, beispielsweise in Tierlexika oder im Internet zu vorgegebenen Forscheraufgaben selbständig zu recherchieren und somit weiter zu lesen.

Die vorliegende, sehr kindgerechte Textsammlung mit einer Vielzahl an variantenreichen Leseaufträgen bietet sich gleichermaßen für den gemeinsamen Klassenunterricht als auch für die Freiarbeit, die Wochenplanarbeit oder auch für die Arbeit an Stationen an. Für jede kontrollierbare Kopiervorlage existiert ein Lösungsblatt, das den Schülern für die Selbstkontrolle zur Verfügung steht, so dass die Lehrperson hier entlastet wird und die Schüler in ihrer Eigenverantwortung weiter geschult werden. Man kann diesen hervorragenden Fundus zudem als Grundlage für die Erstellung eines eigenen Gruselbuches der Kinder nehmen und dadurch wieder neue, darüber hinausreichende Leseanreize schaffen.

Wichtig bleibt, dass wir es als Lehrpersonen schaffen, die Lesefreude der Kinder zu wecken bzw. aufrecht zu erhalten und ihnen vielfältige und motivierende Übungsmöglichkeiten bereit zu stellen, mit denen sie lernen können, Gelesenes wirklich zu verstehen und auch nutzbar zu machen. Denn dies ist es, was sie später sowohl in den weiterführenden Schulen als auch in zahlreichen Situationen ihres Alltags wirklich brauchen und hierfür stellt das Werk von Jessica Kirschbaum eine höchst dienliche Hilfe dar.

Sonja Gerichhausen  
(Autorin der  
Schreibhandwerker

